



**Hochschule  
Augsburg** University of  
Applied Sciences

Frauenbüro

# Fit4Profin-Mentoring

## Ein Leitfaden für Mentoren und Mentees

---

Kontakt:

Anna-Lea Hettinger, Tel. 0821/5586-3500

Koordinatorin des Projekts Fit4Profin an der Hochschule Augsburg

## **Die Idee unseres Mentorings**

Jeweils eine erfahrene Professorin bzw. ein Professor der Hochschule Augsburg (im Folgenden mit HSA abgekürzt) stehen als Mentor im Tandemprinzip einer Doktorandin zur Seite, dem Mentee. Durch regelmäßigen Austausch entsteht ein wechselseitiger Nutzen und Erfahrungsaustausch dieser Eins-zu-Eins Beziehung. Die Dauer des Mentorings umfasst mindestens 1 Jahr (optimalerweise bis der Mentee eine HAW Professur erlangt hat). Betreuerinnen des Mentorings sind Frau Anna-Lea Hettinger M.A. (Projektkoordination Fit4Profin) und Frau Prof. Dr. Alexandra Coenenberg (Hochschulfrauenbeauftragte). Der Start der Mentoringphase erfolgt individuell nach Absprache.

## **Ziele des Mentorings**

Mentoring ist ein Prozess der informellen Übertragung von Wissen und psychosozialer Unterstützung, die vom Mentee als für die Arbeit, Karriere oder berufliche Entwicklung relevant eingestuft werden. Das Fit4Profin-Mentoring zielt darauf ab, die Teilnehmerinnen zum Ende Ihrer Promotion bzw. zu Beginn Ihrer Lehrerschaft in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung zu unterstützen und auf den nächsten Schritt, die Professur, vorzubereiten, indem sie exklusive Einblicke in den Beruf Professorin gewähren. Im Idealfall erhalten die Mentees auch in der Zeit nach dem Mentoring wertvollen Rat und Impulse, z.B. für das Berufungsverfahren.

## **Vorteile des Programms für die Mentees**

- Direkter Einblick in das Berufsfeld Professorin und den Hochschulalltag
- individuelle Beratung und direktes Feedback
- (Karriere-) Förderung auf dem Weg zum Berufungsverfahren und der späteren Professur
- ein erleichterter Einstieg in einen Lehrauftrag
- Unterstützung beim Netzwerkaufbau zu wissenschaftlichen Kolleg:innen
- Kombination von Theorie und Praxis
- Zugang zu jährlichem Fachvortrag und exklusivem Netzwerk-Event für den Austausch mit den anderen Mentees in entspannter Atmosphäre
- Bewusstwerden der eigenen Stärken und Erweiterung des fachlichen und persönlichen Selbstvertrauens

## **Vorteile des Programms für die Mentorinnen und Mentoren**

- Kooperation bei gemeinsamen Forschungsprojekten
- Unterstützung bei Veröffentlichungen in Fachzeitschriften und Journals
- Weitergabe von Wissen und Kontakten an die nächste Generation
- Spaß und Freude, jüngere Wissenschaftlerinnen von ihren Erfahrungen profitieren zu lassen und sie auf ihrem Karriereweg individuell unterstützend zu begleiten
- Erweiterung der eigenen Beratungskompetenz
- Stärkung der sozialen und kommunikativen Kompetenzen
- Unverfälschte Einblicke in die Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Neue Impulse für die eigene Arbeit in Forschung und Lehre

## **Das Matching**

Die Auswahl des Mentoringpartners erfolgt entweder auf individuellen Wunsch, soweit möglich, oder durch die Betreuerinnen. Dabei wird darauf geachtet, dass das jeweilige Forschungs- oder Fachgebiet zusammenpasst.

Nach telefonischen Erstkontakt oder E-Mail sollte zeitnah ein persönliches Gespräch zwischen dem Mentee und der Betreuerin stattfinden, zeitnah erfolgt dann auch der persönliche Erstkontakt zwischen Mentor:in und Mentee. Sollte sich bei diesem Erstgespräch herausstellen, dass keine Harmonie zwischen Mentee und Mentor:in herrscht, kann diese erste Wahl immer noch (auch gerne über die Betreuerin) widerrufen werden.

Den Turnus der persönlichen Treffen können die beiden Beteiligten nach erfolgreichem Matching selbst festlegen.

Wichtige Merkmale der Mentoring-Beziehung sind Freiwilligkeit, Vertraulichkeit und Hierarchiefreiheit, *conditio sine qua non*, das heißt die beiden Teilnehmenden stehen in keinem Abhängigkeitsverhältnis zueinander.

Die vertrauliche Behandlung des Besprochenen ist selbstverständlich.

Die Mentoring-Beziehung wird besonders durch die Eigeninitiative der Mentees getragen. Es wird die Bereitschaft erwartet, bei der Vereinbarung der Turnus-Gespräche selbst aktiv zu werden, die Treffen zu terminieren und vorzubereiten. Als Mentee geht man vor allem gegenüber sich selbst die Verpflichtung ein, die Mentoring Kooperation aktiv mitzugestalten, sowie die in den Gesprächen mit dem Mentor erworbenen Erkenntnisse für sich umzusetzen.